

- 1) s. etwa AH 96/146
- 2) Dieses Dokument scheint in den Acta Helvetica nicht vorhanden zu sein, s. hingegen AH 28/122.
- 3) *nec non ita arduare et officere*

Kopie, mit einer auf Blatt 307<sup>V</sup> aufgeklebten das Datum dieses Dokuments wiedergebenden Dorsualnotiz des Zuger Stadt- und Amtrates Beat II. Zurlauben - AH 103, 307

134

1642 Februar 1.

A

SCHREIBEN VON [OBERST] L[UDWIG] VON ROLL, [AUS SOLOTHURN], AN  
AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Durch H. Leüth. pfiffer [=Pfyffer] hab Jch dess H. schwager schriben rächt empfangen. Jhr Exc. [- damit dürfte der franz. Ambassador Jacques Le Fèvre de Caumartin gemeint sein -] hatt von Zürich [als Vorort] alle Copyen wegen der plenipotentz [des o. mail./span. Ambassadors Carlo Emanuele] Casati und [des a.o. span. Ambassadors] Don Diego [de Saavedra Fajardo<sup>1</sup> in Sachen Neutralität] dess burgundts halber<sup>2</sup> auch schon langest empfangen. Jhnen mit gutter fründtlicher Antwortt begegnet wie der H. schwager nuhn Mehr von allen wirdt berichtet sein.

Jch möchte Erwünschen dass das regiment [von Roll - dieses war im Oktober 1641 ausgehoben worden] schon Zue Gex wäre, verhoff doch H. [franz.] Ambass[ador] wärde gnuegsam anordnung geben haben dass kein tagsatzung gehalten wärde biss dass dass volkh uss dem Landt wirdt sein, wegen denn 80 harnister habendt wihr ebenmäsig alhier die selbige difficultet verhoff aber die Frantzosen wärdent Sich nit minder Contentieren.

Der H. schwager wölle gebätten Sein H. haubtm. [Hans Menner bzw. Christian Iten] Mein dienst und gruetz vermälden, wöllendt mich berichten welchen Tag Sy [- diese hatten gleichfalls je eine Compagnie im Regiment von Roll inne -]<sup>3</sup> alhier [in Solothurn] werdent passieren damit Einer dem anderen könne platz machen und keine Confusion Sye. Dass Regiment [Rahn - ausgehoben im Oktober 1641] von Zürich wirdt erst den 20. Mertzen anziehen. Bern gibt 3 Compagnien, Basel Eini, schaffusen auch Eini, alle Catholische [Orts] compagnien wärdent Jn Meinem Regiment begriffen sin.<sup>4</sup>

Was sich Jn Frankrych verlauffen thuedt wirdt der H. schwager us Seines H. Br. [Garde-]Haubtm. [Heinrich I. Zurlauben] schriben<sup>5</sup> wyttleüf-

fig verstehen. Er Erwardtet mit höchstem Verlangen Seinen H. [Garde-]Leüth. [Beat Jakob I. bzw. Heinrich II. Zurlauben]<sup>6</sup>. Hätte mögen Erwünschen dass Er alhier wäre gesin vor Meinem verreysen, dann Mein F[rau] schwiger[mutter Anna von Erlach] Es gärn gesächen hätte gehabt wyl Mein H. schwager Petter[mann Wallier] auch ein Compagnie Jn der graffschafft Neü[en]burg bekhommen hatt.

Wegen dess Hochzytt [von Heinrich I. Zurlauben mit Anna Elisabeth Wallier, einer Schwester von des Absenders Gattin Maria Klara Wallier] wirdt disse Fassnacht nit Mehr gehalten werden [hier täuschte sich von Roll, fand doch die Hochzeit bereits am 23. Februar 1642 statt; der Fastnachtssonntag aber wurde in jenem Jahr erst am 2. März gefeiert].

H. P[ater] Marti[n Brunner, gebürtig von Solothurn und Konventuale der Abtei Muri] bedrääffent<sup>7</sup> hab Jch Jhne vorgestern Zue geschriben, Sein yffrige Affection gegen der Cron Frankrych Jst mir vor langest bekhandt, wolte Gott Jch köndte Jhne Jn dissem oder andern dienen. ...".  
"Empfangen den 5. Februarii 1642"

- 1) An der Tagsatzung der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten - war bezüglich der Vollmachten des span. Ambassadors Saavedra Fajardo ein Streit mit dem franz. Ambassador Caumartin entstanden, s. EA V 2, 1211 (Nr. 955), spez. 1212 c.
- |                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| 2) s. etwa AH 66/129          | 3) s. etwa AH 93/43 |
| 4) s. Zurlauben/HM VI 472-475 | 5) s. etwa AH 92/39 |
| 6) s. AH 54/74                | 7) s. etwa AH 85/64 |

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.  
AH 103, 308-309 - Blatt 309<sup>r</sup> leer

1588 Mai 26., Turin

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] HANS PFYFFER AN AMMANN<sup>1</sup> UND RAT DER STADT ZUG

"E. G. schriben hab ich empfangen, die verschiner tagen durch Jacob Blugslin [=Blunshi] Eüwer G. mit burger und undertan und der in halt desen vernumen betreffend das ich Jme hab sollen dienst und des Heyni Hugin [=Hug] blätz [in der Garde in Turin?] übergeben, han ich uff dismallen nit tun können, von wegen sych gemelten blu[n]dschlin formallen Jn diserem dienst gehalten, mit füllerein und versumung der wachten, des glichen Jn masen unsere ordnigen übersehen das in eyn Erlich gricht bis her oft gasiert, in herwider durch mich begnadet wor-